

VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

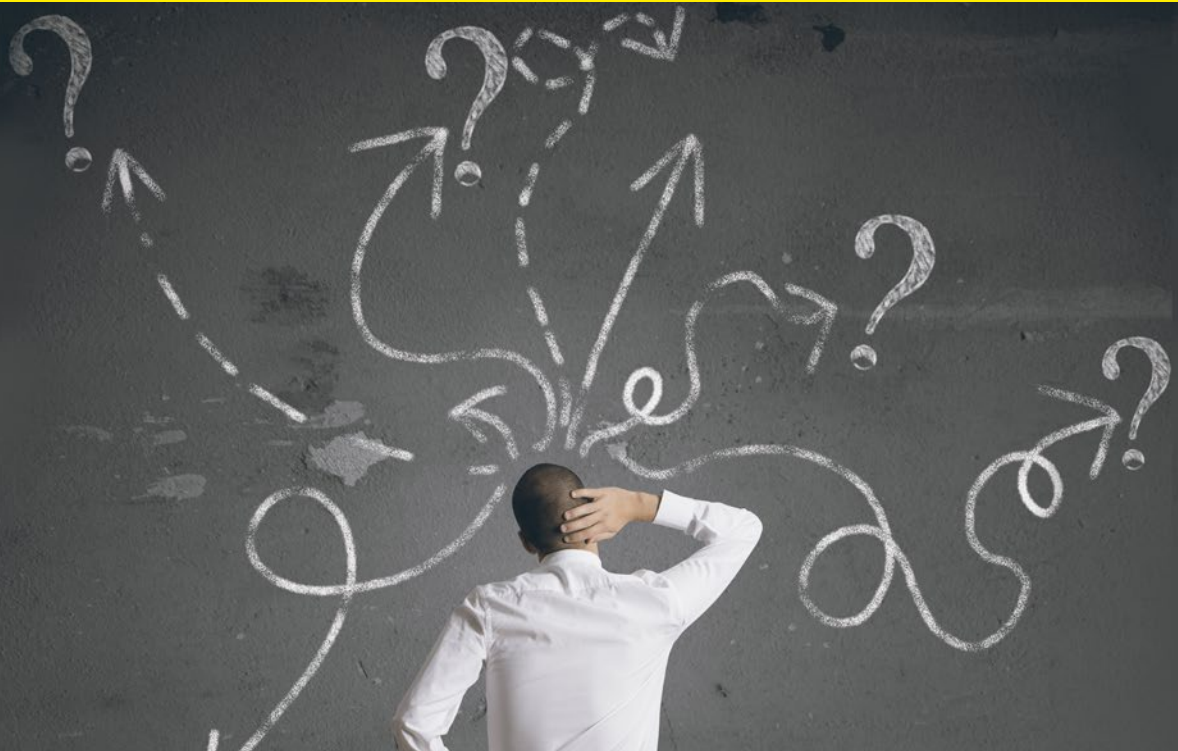
www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Kann Finanz-Senator Andreas Dressel rechnen ?!?

Pressemitteilung Nr.1 zu den geplanten Hamburger Steuererhöhungen

Das neue Jahr 2026 ist gerade einige Tage alt, da kommt der Hamburger Finanzsenator mit dem ersten Finanzhammer. Das Hamburger Abendblatt schreibt am 03.01.2026: „Hundesteuer, Kulturtaxe und Zweitwohnungssteuer steigen.“ Das will Finanzsenator Dressel durchsetzen. Die Steuer Mehreinnahmen bei diesen drei geplanten Erhöhungen belaufen sich auf vielleicht 15 Millionen € pro Jahr.

Die Steuerausfälle durch neue Bundessteuergesetze (u. a. Senkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie auf 7%) belaufen sich in Hamburg auf -1,5 Milliarden € pro Jahr. Also ein früher April-Scherz des Finanzsenators zum neuem Jahr ?



Prellbock stellt fest:

Wir gehen fest davon aus, dass der Senator rechnen kann – aber:

Der Senator sollte sich aber besser einmal bei den Großprojekten umschauen:

- ▶▶ Elb-Tower: Die Stadt will 598 Millionen € in das 101 Meter hohe Stahlgerippe pumpen.
- ▶▶ Am Diebsteich fand sich bisher kein Privatinvestor für eine Konzerthalle, also will die Stadt sie bauen.
- ▶▶ Auch das Operngeschenk von Herrn Kühne wird für die Stadt teuer. Sie bleibt auf vielen Kosten sitzen und muss viel Geld in die Infrastruktur geben.

Noch im Dezember 2025 kam es im Hamburger Abendblatt zu dieser Schlagzeile: „Hamburgs Bauprojekte teurer als geplant – um insgesamt 2,6 Milliarden €.“ Bei rund 280 aktuellen städtischen Großprojekten laufen die Kosten massiv aus dem Ruder: Mehrkosten von +2,6 Milliarden Euro, so rechnet das Hamburger Abendblatt.

Gravierend dabei: Allein die S4 Ost verursacht Mehrkosten von 932,1 Millionen Euro! Die geplanten Projekte Hauptbahnhofserweiterung und S6 sind nicht einmal berücksichtigt, wie auch die Kosten der Stadt bei dem Diebsteich-Projekt und die notwendigen Infrastruktur-Maßnahmen um den zu kleinen Diebsteich-Bahnhof.

Dazu das Dream-Projekt: Shopping-Center à la Westfield statt des jetzigen Bahnhof Altona, dass auch noch als „Grün-Achse“ verkauft wird. Über das viele Grün, dass in der neuen Mitte und Diebsteich der Bahnhofsverlegung geopfert wurde, wird nicht gesprochen. Woher nimmt man die Kunden für ein Shopping-Center in Altona, wenn der Fernbahnhof wegfällt? Der wachsende Leerstand rund um den Bahnhof Altona spricht bereits jetzt schon Bände.

Vom ausgeträumten VET mit bald 14 Milliarden € Kosten ganz zu schweigen.

Wir schlagen vor:

- ▶▶ Alle Großprojekte müssen auf den Prüfstand: es geht um vor allem um Sinnhaftigkeit, Kosten und zeitliche Preissteigerungsraten
- ▶▶ Statt schönen Schein durch protzige Projekte, die nur wenigen nutzen bitte wieder mehr Sein und das Geld dort einsetzen, wo es allen nutzt. Wie zum Beispiel massiv etwas gegen die ständig steigenden Mega-Mieten zu unternehmen.
- ▶▶ Alle Großprojekte müssen auf den Prüfstand: es geht vor allem um Sinnhaftigkeit, Kosten und zeitliche Preissteigerungsraten.
- ▶▶ Bindet doch im neuen Jahr Hamburgs Bürger und Bürgerinnen stärker mit ein. Nehmt endlich ihre Wünsche und ihre Expertise ernst.

Wir von Prellbock Altona e.V. wünschen ein gutes neues Jahr 2026!